

Abstract 1

Ergebnisse nach Einlage einer suburethralen Schlinge bei Belastungsinkontinenz in einer prospektiven Befragung bei über 1000 Patientinnen in einem zertifizierten Kontinenzzentrum

Autor(en):

Frau Dr. Nathalie Ng-Stollmann / Klinik Tett nang

Herr Dr. Christian Fünfgeld / Klinik Tett nang

Einleitung:

Die Zertifizierung eines Kontinenzzentrums nach den alten Richtlinien nach Clacert und nun auch in den neuen der Kontinenzgesellschaft fordert eine verpflichtende Evaluation der Ergebnisse nach Inkontinenzoperation mit einer suburethralen Schlinge mittels ICIQ-Fragebogen. Diese Befragung wurde in den letzten 8 Jahren routinemäßig in einem Kontinenzzentrum durchgeführt und nun ausgewertet.

Material und Methodik:

Die Zertifizierungsrichtlinien für Kontinenzzentren fordern die Beantwortung des evaluierten ICIQ-Fragebogens vor und 12 Monate nach dem Eingriff. Zwischen 2012 und 2019 wurden in unserer Klinik 1298 Patientinnen operiert. Alle Patientinnen erhielten den ICIQ-SF Bogen präoperativ und bekamen diesen nach 12 Monaten erneut per Post mit einem Freiumschlag zur Rücksendung zugeschickt. Alle Patientinnen wurden präoperativ klinisch, sonographisch und urodynamisch untersucht. Es gab keine Patientenselektion. Es wurden auch mehrfach voroperierte Patientinnen mit einer suburethralen Schlinge versorgt. Auch viele Frauen mit Mischinkontinenz wurden nach Vorbehandlung der Urgeinkontinenz operiert, wenn weiter Leidensdruck durch die Belastungsinkontinenz bestand. Es gab keine Altersbeschränkung nach oben. Der ICIQ-Summscore sowie die Belastungsinkontinenz wurden evaluiert. Der ICIQ-SF-Summscore bewertet keine Inkontinenz mit 0 Punkten, leichte mit 1-5, mäßige mit 6-10, und starke mit 11-21 Punkten. Als geheilt klassifizierten wir Patientinnen mit einem ICIQ-Summscore von 0 Punkten. Verbesserung und Verschlechterung wurden anhand von Änderung der Inkontinenzklasse bewertet (eine Änderung von mäßiger zur leichter Inkontinenz wurde als verbessert bewertet). Zudem werteten wir Angaben zur prä- und postoperativer Belastungsinkontinenz aus.

Ergebnisse:

59% der von 2012 bis 2018 operierten Patientinnen sendeten den Fragebogen zurück. Es fand sich eine Besserung der Lebensqualität nach Einlage einer suburethralen Schlinge. Der ICIQ-Summscore verbesserte sich insgesamt von 14,6 auf 6,1 Punkten. Bei nichtabsorbierbaren Schlingen verbesserte er sich von 14,7 auf 5,5 Punkten und bei partiellabsorbierbaren von 15,3 auf 8,1 Punkten. Laut ICIQ-Summscore wurde die Inkontinenz bei 72% der Patientinnen gebessert oder geheilt. Bei Betrachtung der reinen Stressinkontinenz lag die Heilungs- und Verbesserungsrate mit 87% deutlich höher. Allerdings zeigten 55% der Patientinnen eine Mischinkontinenz.

Schluss:

Die routinemäßige Befragung aller mit einer suburethralen Schlinge operierten Patientinnen zeigt eine deutliche Reduktion des Beschwerdeindex. Da das Patientengut nicht selektioniert ist, ergibt sich ein realistisches Bild des klinischen Alltags. Partiiellabsorbierbare Schlingen weisen dabei schlechtere Ergebnisse auf als nichtabsorbierbare Schlingen. Der ICIQ-SF Fragebogen ist nicht optimal zur Befragung der Therapiewirksamkeit nach Einlage einer suburethralen Schlinge bei Belastungsinkontinenz geeignet, da die Drangkomponente mitberücksichtigt wird.